

rens noch während des Krieges Oberdir. der Živnostenská Bank. In der Tschechoslowakei gehörte er der revolutionären Nationalversammlung (Mandatsverzeichnis 10. 9. 1919) und 1919 der tschechoslowak. Delegation bei den Pariser Friedensverh. an. P. war der Schöpfer des Wirtschaftskonzepts des neuen Staates und maßgebend an der Herauslösung der Tschechoslowakei aus dem österr. Wirtschaftsraum und an der Verselbständigung der tschechoslowak. Wirtschaft, vor allem an der Durchführung der Währungsrennung, beteiligt. Er war Mitbegründer des tschechoslowak. Bankenverbandes und des Zentralverbandes tschechoslowak. Industrieller, dem auch die dt. Industriellen angehörten. Als Leiter des größten Finanz- und Ind.Konzerns übte er einen maßgebenden Einfluß auf die tschechoslowak. Finanzpolitik der Nachkriegszeit aus. Trotz seiner Zugehörigkeit zur Nationaldemokrat. Partei war er in wirtschaftspolit. Fragen (u. a. Sanierung Österr.) der Berater Masaryks (s. d.). 1930 Präs. des Industriellenverbandes. Als Beneš nach dem Münchner Abkommen demissionierte, wurde auch P. als möglicher Nachfolger genannt. In der Zweiten Republik trat er für eine Zollunion mit Deutschland ein. 1945 wurde er in Haft genommen, da er für die Katastrophe des Staates im Herbst 1938 verantwortlich gemacht wurde. P. war Mitgl. des Kuratoriums des Böhm. Nationalmus. und der Modernen Galerie in Prag sowie Hon.Do. an der jurid. Fak. der Univ. Prag.

W.: Z tendenci hospodářského vývoje současna (Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung der Gegenwart). 1905; Průmysl a banky (Ind. und Banken), 1912; O vývoji a úkolech československého průmyslu (Entwicklung und Aufgaben der tschechoslowak. Ind.), 1928; Několik úvah z let (Einige Überlegungen aus den Jahren) 1905–07, 1930; etc.

L.: F. G. Campbell, *The Castle, J. P. and the Živnostenská Bank*, in: *Bohemia. Jb. des Collegium Carolinum* 15, 1974, S. 231ff.; Masaryk; Otto 28, *Erg. Bd. V/1*; *Slovník národohospodářský, sociální a politický* 3, 1933; *L. Feierabend, Prag-London, vice-versa, 2 Bde.*, hrsg. von H. Kuhn (=Dokumente und Kommentare zu Ost-Europa-Fragen 14–15), 1971–73, s. Reg.; *Die „Burg“. Einflußreiche polit. Kräfte um Masaryk und Beneš, 2 Bde.*, hrsg. von K. Bosl, 1973–74, s. Reg.

(He. Slapnicka)

Preiss Kornelius (Cornelius), Musikpädagog und Fachschriftsteller. * Tropau (Opava, österr. Schlesien), 20. 5. 1884; † Linz, 1. 4. 1944. Wurde in Olmütz (Olomouc) und Graz (bei Seydler) musikal. ausgebildet, stud. an der Univ. Graz Mineral. und Physik, 1907 Dr. phil. P.

unterrichtete 1908–12 an der Schule des Musikver. für Stmk., anschließend bis 1924 an der Musikschule Buwa in Graz. Nach dem staatlichen Examen für Musiklehrer (1911) wurde er 1914 Musiklehrer am Mädchenlyzeum, 1919 auch am Staatsgymn. in Graz. 1924 ging er als Musiklehrer an die Bundeslehrerbildungsanstalt nach Linz, 1929 Prof. P.' Bedeutung liegt in seinen Forschungen und Schriften zur Musikgeschichte Österr. sowie in seinem Eintreten für das Schaffen Meyerbeers.

W.: Kirchenmusik; etc. – Publ.: G. Meyerbeer: Die Hugenotten, 1908; Haydn in Graz und Stmk., 1908; Gedenkrede auf F. Mendelssohn-Bartholdy, 1909; Das Dachsteinlied, 1910; H. Marschner: Templer und Jüdin, 1911; Mozarts Ave verum, in: Mozart-Jb. 2, 1924; K. Zeller 1842–98. Der Schöpfer volkstümlicher Wr. Operetten, 1928; Die Musikpflege in Linz um die Wende des 18. Jh., in: Jb. der Stadt Linz, 1936; F. X. Süßmayr (1766–1803), in: Heimatgau 17, 1936; etc.

L.: *Oberösterreich. Tagesztg.* vom 26. 5. 1927; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Einstein*; *Frank-Altman*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *Krackowizer*; *Müller*; *Otto, Erg. Bd. V/1*; *Riemann*; *Suppan*. (W. Suppan)

Preiss Rudolf, Schulmann und Volksbildner. * Wien-Atzgersdorf, 17. 12. 1881; † Wien, 12. 8. 1939. Absolv. die Lehrerbildungsanstalt in Wien III. (1901 Lehramtsprüfung) und war ab 1901 als Lehrer in Wien, zuletzt als Oberlehrer und Schulleiter an der Volksschule Wien X., Herzg., tätig. P. gehörte zeitweise der volksbildner. Leitung der Wr. Urania an und war einer der Mitbegründer des österr. Schulfunks. In der Smlg. „Unsere Lieder“ gelang ihm eine Auswahl alpenländ. Lieder, die allg. Anerkennung und weite Verbreitung fand. P.' Hauptverdienst ist das Einbringen des österr. Liedgutes in die Singbewegung des Österr. Wandervogels und anderer Vereinigungen.

W.: Hrsg.: *Unsere Lieder, Singbuch für Österreichs Wandervögel* 1, 1912, 2: *Durchs klingende Land*, Manuskript, Wr. Stadt- und Landesbibl.; *Bauernmusi. Österr. Volksmusik*, 2 Tle., 1919–25; *Volksmusik aus dem Salzkammergut*, 1940; etc.

L.: K. M. Klier, *Dr. J. Pommer und seine Z.*, in: *Das dt. Volkslied* 28, 1926, S. 4ff.; *ders., R. P.*, *ebenda*, 41, 1939, S. 124; *J. Zuth, Hdb. der Laute und Gitarre*, 1926. (G. Haid)

Preissig Vojtěch, Graphiker. * Schwab b. Teplitz (Světec u Teplice, Böhmen), 31. 7. 1873; † KZ Dachau (BRD), 11. 6. 1944. Stud. 1892–96 an der Kunstgewerbeschule in Prag bei Ohmann (s. d.), 1898–1902 in Paris bei A. Mucha (s. d.), E. Delaune und A. Schmid. Ab 1903 arbeitete er in Prag in der Česká slévárna pisma. 1905–09 besaß er ein eigenes graph. Atelier. Ab 1910 in den USA, ar-